Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 46: i

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausgesetzte Defilden, aus benen ein Entsommen in Wirklichfeit eine Unmöglichkeit gewesen ware u. f. w. Der Uebergang über die Maas, ter von den vom Feinde besetzten Höhen des rechten Users so prächtig hätte vertheibigt werden können und auch zu einem Angriff gunstige Stellungen det, wurde mit einer schwachen Kanonade forcitt. Infanterie und theilweise die Cavallerie hatten das unter dem Commando von herrn Divisionsgeneral stehende Invasionscheer zu umgehen. Dies Manöver sollte jedoch keinen oder nur geringen Erfolg zum Gesechte beldringen; denn in Folge des in Strömen herniedersallenden Regens wurde dasselbe, auf Besehl des Kriegsministers, Nachmittags ca. 3 Uhr abges brochen, gerade im Moment, da die Infanterie auf den den Feind dominirenden höhen am Waldrande erschien. — Die Truppen bezogen ihre Kantonnemente, um sich auf die am solgenden Tage statissindende große Revue vorzubereiten.

Die Repue.

Um 24., um 12 Uhr Mittage, festen fich bie in ben gahlreichen Dorfern liegenben Truppen in Bewegung, um fich auf bas Inspectionsfelb, eine westlich bem Dorfe Colomben fich hingiebenbe Ebene, zu begeben.

Beibe Corps nahmen, einander gegenüber, eine Befechtoftellung ein, Caoallerie im 2. Treffen. Bei Anfunft bee großen General: ftabes, bei bem auch ein schweizerischer Oberft unter ben gahlreichen fremben Offizieren fich befand, begab fich bie Cavallerie beiber Corps in 2 langen, fich gegenüberliegenben Linien in bie Mitte berfelben, um fich hierauf gegen einander zu bewegen und awar 200 Deter im Schritt, 100 Trab und ebenfo viel im Gas lopp, um beim Commando Salt! noch ca. 100 Meter Intervalle ju behalten. Diefe Charge wurde, nach meiner Unficht, mit Bragifion ausgeführt. Sierauf Rechtsum - Rehrt beiber Cas vallerien, um fich jum Defiliren ju rangiren. Diefes Defiliren gefchab in icharfem Erab, voran bie leichte Cavallerie, ihr nach bie fcwere, in zwei Abtheilungen (Beft- und Oftcorps). fonbere gefielen bie auf ihren prachtigen Araberpferden babinbraufenden Chaffeure. Ueberhaupt war bies ber großartigfte Moment ber Infrection.

Nach Abtreten ber Cavallerie marschitten beibe Corps, Arstillerie auf bem rechten resp. linken Flügel, Infanterie mit gefälltem Bajonett, Musik, Clairons und Tambouren in 2. Linke jum Angriff spielenb, aufeinander bis auf 200 Meter Diftang.

Diermit war die eigentliche Inspection qu Ende, und die Trups pen bezogen wieder die am Borabend innegehabten Kantonnements. Der Generalstab ließ die Artillerie des Westerps in scharfem Trab auf der Straße vorbeibefiliren und begab sich hierauf ebensfalls in sein hauptquartier. Die Artillerie ist durchgehends mit ftatken gut gedauten Pferden bespannt.

Was die Infanterte, ber auch ich angehore und bei ber ich auch ein wenig verweilen muß, anbetrifft, jo finde ich, baß viele frangöfische Regimenter unsere Auszuge-Bataillone punkto Pragifion ber Uebungen und besonders im Marich nicht viel überlegen find. Ich Regimenter vorbeimarschiren, mit benen viele unserer Bataillone es in dieser Beziehung sicher aufnehmen könnten.

Die Berpflegung ließ im Allgemeinen viel zu munichen übrig, und überall werben Klagen laut. So find einzelne Abiheilungen ganze Tage ohne Nahrung geblieben, und ber Solvat war ges nöthigt fich felbe aus eigenen Mitteln zu beschaffen. Ge soll sogar vorgesommen sein, daß Berwaltungsoffiziere in solchen Fallen einfach erklatten, teine Beisungen erhalten zu haben.

Die gangen Manover machen auf mich ben Einbrud, baß Deutschland wenigstens jest noch ben Frangosen überlegen ift, und also balbige Revanche nicht zu fürchten hat.

H. Sp.

Frankreich. (Corps ber Forftwächter.) Der Rriegsminister hat die Organisation bes Corps ber Forstwächter und ihre Rolle im Kriegsfalle geregelt. Die Lehtere wird besonders barin bestehen, ben mit der Bertheibigung ber Grenzzone beauftragten beweglichen Detachements als Führer und Begweiser zu bienen, die hinternisse zu überwachen und zu vertheibigen, mit einem Worte ber Armee ihre Lokalitätskenntniß zur Bersügung zu stellen.

- (Die neue Karte von Frankreich) im Magfiab von 1/100000, wird nach bem "Avenir militaire" nach bem Prosgramm einer aus competenten Männern gebilbeten Commission angesertigt. Bis jest sind 32 Blätter erschienen, 33 weitere find im Oruck; die genannte Militar Zeitschrift hefft, die ganze Arbeit werbe bis in 4 Jahren beenbet sein.
- (Die Lagerbeden und Schirmzelte) follen nach einer Berordnung bes Kriegsministers funftig bei ben Truppen, bie in Europa Krieg zu führen bestimmt find, nicht mehr in Gebrauch genommen werben.
- (Die Berittenmachung fammtlicher Compagnie, Commanbanten) ift angeordnet und es foll damit beim 6. Corps ber Unfang gemacht werden. Befanntermaßen find auch in Deutschland bie Sauptleute beritten und zum Theil in Defterreich ber Fall. Berittene Sauptleute halt man überall, wo die Compagnie eine taktische Bedeutung hat (und biese follte sie unbedingt haben), fur nothwendig,

Berichiebenes.

- (Ueber bie Leiftung bfahigteit ber Truppen in ber herfellung flüchtiger Befestigungen.) In ber Absicht, verläßliche Daten über die Leistungsfähigkeit ber Truppen in ber Berstellung flüchtiger Besessigungen zu gewinnen, hatte bas t. t. Reichs-Kriegsministerium bie Truppen-Commanbanten beauftragt, nach ben im Jahre 1877 abgehaltenen berlei Uebungen, in nachfolgenden Beziehungen über beren Ergebnisse zu berichten:
- 1. Welche ber flüchtigen Befestigungeformen laffen fich mit einem nach Beit und Arbeiterzahl entfprechenben Erfolge mitstelft bes Infanteries Spatens herftellen.
- 2. Marimal-Arbeiteranftellung bei ausschließlicher Berwenbung bes Infanterie-Spatens bei ben verschiebenen, mit biesem Spaten überhaupt aussuhrbaren Befestigungsformen.
- 3. Beitbebarf zur Bollenbung unter ben im Buntte 2 ange, gebenen Bebingungen.
- 4. Derftellung ber verichtebenen flüchtigen Befestigungsformen burch Infanterie-Mannichaft mit gewöhnlichem Bertzeug, Marimal-Arbeiteranstellung und Beitbebarf.
- 5. Diefelben Daten bezüglich ber Bionniere ber Infanterte, Jager und Cavallerie.

Aus ben von ben Truppen vorgelegten Relationen laffen fich bie angeführten Fragen wie folgt, beantworten:

- ad 1. Als mit bem Infanteries paten noch ausführbar werben von faft fommtlichen Generals und Militars Commanden nur bie Schübengraben und ber Abtheilungsgraben kleineren Profile bes geichnet.
- ad 2. Die zulässige bich teft e Arbeiteranstellung, bei ausschließlicher Berwendung bes Infanterie-Spatens, und wenn bie Mannschaft die Ruftung ablegen kann, ift 1 Mann auf 1 Schritt Kammlinten-Länge. Um jedoch mit einer einmaligen Arbeiters anstellung die Schühengraben in ter, von der betreffenden Abtheilung benöthigten Ausbehnung herzustellen, empfiehlt es sich, bei Schühengraben als normale Anstellung jene von 1 Mann auf 2 Schritt beignbehalten.

Fur Abtheilungsgraben fleineren Brofils empfichlt fich als bichtefte und normale Anftellung jene von 1 Mann per 1 Schritt in einem Gliebe.

ad 3. Der Beitbebarf fur bie Bollenbung fann im mittles ren Boben wie folgt angenommen werben, und gwar:

Bet ber Arbeiteranstellung von 1 Mann auf 1 Schritt:

Schüpengraben kleineren Profils

größeren " 50 "
Abtheilungsgraben kleineren Profils

2 Stunden

Bet ber Arbeiteranstellung von 1 Mann auf 2 Schritte:

Schugengraben fleineren Brofils 35 Minuten größeren " 1 Sturbe 20 Minuten

ad 4. Die Angaben über bie Marimal-Arveiteranstellung mit gewöhnlichen Bertzeugen find zwar fetr verschieben, toch wurden

im Allgemeinen bie im vierten Theile bes "Technifden Unterrichtes fur bie f. f. Gentes und Pionnier-Truppe" enthaltenen Directiven beachtet, - wobei jeboch haufig bie Anftellung von 1 Mann auf 1 Schritt - ftatt jener von 5 Mann auf 6 Schritt angewentet murbe.

Bei ben Schupengraben wurben bie Arbeiter nur in einer Reihe, - bet allen übrigen Formen in zwei Reihen, sowohl in ben inneren, ale in ben außeren Graben angestellt.

Bei ben verfentten Befdutftanben variirt bie Une ftellung je nach ber Bobenbeschaffenheit, fo bag bei

6 bis 10 Mann ber Type A " B 14 , 24 C 16 26 angeftellt waren.

Ebenso verschieden find bie Anftellungen bei ben Batterien. Bei ben verfentten Bant Batterien murben per Befoutftand fammt Chupgraben, je nach ber Befchaffenheit bes Borens, 12 bis 20 Mann angestellt.

Bet ben Eraverfen : Batterien waren burchschnittlich bie Befdugftante mit je 16 Dann, außertem ber außere Graben mit zwei Reihen Arbeiter befest.

3m mittleren Boben fonnen nachfolgente Beitangaben ale bie mittleren (mahricheinlichen) angesehen werben:

Shupengraben fleineren Brofils 20 Minuten größeren 45 Abtheilung sgraben fleineren

1 Stunde 30 Minuten Profile größeren Profile bie 2 Stunden

Befdutftanbe nach ben brei

45 Minuten bie 11/4 Typen Berfentte Bant Batterien $1^{8}/4$, $2^{1}/2$ $2^{3}/4$, $3^{1}/2$ Traversen Batterien Schanzen mit bem Normal-Brofile, und zwar: Facen und Flanken 4 bie 41/2 Stunben 3 , 31/2

Shanzen mit verminbertem Brofile: Facen und Flanken (fiebe Abtheilungsgraben große-

ren Profiles) 2 Stunben

ad 5. Die Leiftungen ber Bionniere ber Infanteries und Jagers truppe - find jenen ber gewöhnlichen Infanterie-Mannichaft nahezu gleich, - jene ber Cavallerie-Bionniere aber wenig geringer.

Die Leiftungen in ber Erbarbeit find im Allgemeinen als fehr gute zu bezeichnen und übertreffen meiftens jene, welche nach bem

4. Theile bes "Lechnifden Unterrichtes fur bie Benie- und Pionnier-Eruppe" von ungeübten Arbeitern geforbert werben.

(Mittheilungen über Wegenftanbe bee Artilleries und Benie, Befene. 8. Beft. Jahrg. 1878.)

— (Anton Köhler, Korporal des böhmischen Infanterie Regimentes Dr. 42.) Diefer bewundes rungewürdige Mann und feine helbenmuthige Abtheilung haben glangenb gezeigt, bag aufopfernbe Singebung fur ben Commans banten eine ehrenvolle Pflicht ber Dantbarteit und Anhanglichfeit ift, benn ber Commandant theilt nicht nur bie forperlichen Un= ftrengungen bes Mannes, er ift Derjenige, ber, wenn ber Solvat nach langem Mariche ober nach einem Gefechte ruht, fur beffen Berpflegung und Erhaltung forgt, er ift enblich berjenige, ber alle geiftigen Rrafte verwerthen muß, um feine Abtheilung ruhms wurdig ju führen.

Den 5. und 6. Juli 1809 hatte Robler und fein Bug in ber blutigen Schlacht bei Wagram unter ber Leitung bee Lieutenants Dihalfa unerschütterlich getampft; ben 7. Juli mahrend bee Rud: juges fiel Lieutenant Dithalfa fdwer verwundet. Benngleich von ber feinelichen Cavallerie angegriffen, fcmantte bie fleine Belbenichaar teinen Augenblict, mas ju thun. Gie nahm ben Lieutenant in bie Mitte und tampfte ruhig und berghaft weiter. Dehr als cine Stunde folgte Angriff auf Angriff, Mann um Mann fielen, boch vom Ergeben mar trop ber verlodenbften Berfprechungen von Seite bes Feines feine Rebe. Endlich waren nur mehr Korporal Köhler und 6 Mann tampffahig, aber leiter ohne Munition. Allein auch da gaben die Braven nicht nach, bis alle gleich ihrem Lieutenant tobt ober verwundet ju Boden gesfiredt waren.

Dit 12 Bunben bebedt murbe Robler bes nachften Tages von ben Frangofen aufgefunden, und ba felbe in ihm ben unbefiegten Commanbanten fener Belbenichaar vom vergangenen Tage ers tannten, fo brachten fie Robler unter ben lebhafteften Beweisen ber Bewunderung in ein Spital und sendeten über beffen Bers halten ruhmende Beugniffe in bas öfterreichische hauptquartier. Korporal Röhler murbe mit ber golcenen Tapferfeite-Dedaille gefdmudt und auch anderweitig belohnt.

(De.-ung. Golbatenbuch, G. 99.)

Unsern werthen Rameraden bringen anmit zur Renntniß, daß der Vorstand unterzeichneten Ber= eins pro 1878/79 folgendermaßen bestellt wurde:

Brafibent: Schneider, Joh., Fourier.

Bicepraf .: Scheffenberg, Albert, Abjut. Unteroff. Landolf, Gottl., Feldweibel.

Cassier: Surber, David, Corporal. Archivar: Meper, Martin, Abjut. Unteroff.

Mit kamerabicaftlichem Gruß und Sandichlag: Unteroffiziersverein ber Infanterie Burich.

Burich, 31. October 1878.

Classiker=Ausgaben nempel s

Gæthe, Schiller, Lessing, Herder, Wieland etc. etc. Neue, correkte, billige und vollständigste Ausgaben in eleg. Einbänden. Kataloge darüber in allen Buchhandlungen gratis, auch direct fr. gegen fr. Verlagsbuchhandlung Gustav Hempel in Berlin W., Behrenstr. 56.

Verlag von Friedrich Luckfardt in Berlin S. W.

Soeben erfchien :

Die politische und militärische Lage Belgiens und Hollands

in Rücksicht auf Frankreich und Deutschland. Eine Studie mit zwei Plänen

> von Fritz Hoenig,

Rgl. Preuss. Hauptmann a. D.
Preis eleg. broch. 3 Mark 50 Pf.

Die Schrift glebt zunächst ein Bilb ber Bolitit & ankreiche feit 1871 gegenüber Deutschland. Sie zeigt bas Streben Frankreiche nach einem neuen Kriege mit Deutschland; widerlegt ben von Frankreich ausgestreuten und rege gehaltenen Interpretationsarywohn bes Auslandes gegen Deutschland, in Bezug auf Belgien, Holland und Schweiz und beweist die friedliche Politik Deutschlands. Sie betrachtet die strategische Lage Deutschlands zu Krankreich und zeigt, daß Belgien und Holland auch von einem etwaigen neuen Kriege zwischen Frankreich und Deutschland nicht berührt werden, daß Deutschland in jedem Falle, ausgenommen ben bes Angriffs Belgiens und Hollands mit Frankreich, der Schup beiber ersteren Staaten ist.

Dann wendet fie fich zur Topographie Sollands, betrachtet fein Beithelbigungs, und Behrinftem, die Organisation ber Behr-frafte bes Landes und legt ben Beweis zu einer nothwendigen, ganglichen Umgestaltung seiner Geer, und Behrverhaltniffe. Bum Schlusse biefer hochst interessanten Schrift beutet der Verfasser bie Wege an, qu einer einheitlich en Politik Hollands

und Deutschlands, und wird feine Darftellungemeife ficher ben ungetheilteften Beifall erringen.